
Die Technische Universität Berlin und ihre Bauten

**Ein Rundgang durch zwei Jahrhunderte
Architektur- und Hochschulgeschichte**

Herausgegeben von Christoph Brachmann und Robert Suckale

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	9
Vorwort	11
I. Die Vorgängerinstitutionen der Technischen Hochschule Berlin im preußischen Königreich	15
(Robert Suckale)	
Die frühen technischen Schulen und ihre Träger	15
Die Münze von Heinrich Gentz als erster eigenständiger Hochschulbau	17
Die Neuformierung des technischen Hochschulwesens nach der Krise von 1806	18
Die Hochschulbauten Karl Friedrich Schinkels in chronologischer Folge	21
Die Artillerie- und Ingenieurschule	21
Das Gewerbe-Institut (<i>Die Gewerbeakademie</i>)	22
Die Bauschule (<i>Die Bauakademie</i>)	25
II. Die ersten Hochschulbauten nach der Einigung des Reiches	33
(Robert Suckale)	
Die Vereinigte Artillerie- und Ingenieurschule (<i>Militärtechnische Akademie</i>)	33
Die »Königliche geologische Landes-Anstalt und Bergakademie« von 1876–1878	35
III. Die Gründung der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg und ihre Anlage am »Knie«	39
(Christoph Brachmann, Tobias Kuttner, Clemens Vollmers, Sabine Witt)	
Das Neubauprojekt der Gewerbeakademie in der Zimmerstraße	40
Um- und Ausbauplanungen der Bauakademie	42
Die Vereinigung der Bauakademie und der Gewerbeakademie zu einer Technischen Hochschule ...	43
Das Projekt eines TH-Gebäudes am Invalidenpark	45
Die Planungen für das Gelände in Charlottenburg	46
Lucaes Planungen für das Gelände der Königlichen Baumschule	49
Lucaes Projekt für den heutigen Standort	51
Das ausgeführte Projekt von Friedrich Hitzig	55
Bezüge zu anderen zeitgenössischen Hochschulbauten	65
Das Chemiegebäude	67
Die Backsteinbauten des Urkonzepts	72
Das Gebäude der »Mechanisch-Technischen Versuchsanstalt« (MTV)	73
Das Kessel- und Maschinenhaus	74

IV. Der erfolgreiche Aufstieg der jungen Hochschule:

Eine Hundertjahrfeier und die erste bauliche Expansion nach kaum zwanzigjährigem Bestehen	77
(Konstanze Baum, Christoph Brachmann, Karen Straub, Gabriele Unger, Sabine Witt)	
Das Maschinenbau-Laboratorium (heute: Gebäude für Thermodynamik und Kältetechnik)	77
Die ehemalige Prüfanstalt für Heizungs- und Lüftungsanlagen	79
Das ehemalige Versuchsfeld für Elektrotechnik und Werkzeugmaschinen sowie das ehemalige Labor für Wasserbau (Das »Releaux-Haus«)	81
Die Erweiterungsbauten der ehemaligen »Mechanisch-Technischen Versuchsanstalt«	83
Das Gewächshaus	84
Das »Gebäude für die Sammelausstellung der deutschen chemischen Industrie«	84
Die Erweiterung des Chemiegebäudes	85
Das ehemalige Institut für Physikalische Chemie und Elektrochemie (heute: »Max-Volmer-Institut für Biophysikalische, Elektro- und Physikalische Chemie«)	85
Die Hundertjahrfeier 1899	86
Der Erweiterungsbau von 1899	89
Die »Erweiterung der Erweiterung« und die Angliederung der Bergakademie	92
Weitere für die Bergakademie entstandene Neubauten der 1910er Jahre	93

V. Vom Ende des Ersten bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs:

Ein Neubau, großzügige Ausbauplanungen in den zwanziger Jahren und ihre Umsetzung im Dritten Reich	95
(Birgitta von Mallinckrodt, Jens Fehlauer)	
Das alte Physikgebäude	96
Das Studentenhaus	102
Die Wehrtechnische Fakultät (WTF) und die Hochschulstadt	104

VI. Der Zusammenbruch, die Neugründung

als »Technische Universität Berlin« 1946 und der Wiederaufbau	111
(Christoph Brachmann, Magdalena Bushart, Ralf Dorn, Tobias Kuttner)	
Die Gründung der Technischen Universität Berlin 1946	111
»Universitas Aeterna«	112
Der Wiederaufbau des Hauptgebäudes	113
Die Neubauten auf dem Gelände östlich der Fasanenstraße	117

VII. Der Ernst-Reuter-Platz als »Symbol des freien Berlin«

.....	119
(Regine Beckmann, Christoph Brachmann, Karen Straub)	
Das Gebäude für Bergbau und Hüttenwesen	121
Die ausgeführten Planungen für den Ernst-Reuter-Platz von Bernhard Hermkes	126
Das ehemalige Telefunken-Hochhaus	129
Heiligers »Flamme der Freiheit« von 1963	135

VIII. Die neuen Institute auf dem Nordgelände

als Zeichen des West-Berliner Überlebenswillens	137
(Christoph Brachmann, Maritta Iseler, Evelin Wetter, Sabine Witt)	
»Aus den Trümmern des Reichstagsgebäudes ...«	137
Das neue Universitätsgelände nördlich der Straße des 17. Juni	139

Das Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft	142
Das Institut für Energietechnik	144
Das Institut für Luft- und Raumfahrt	145
Die Elektrotechnischen Institute	146
Der Werner-von-Siemens-Bau	153
Das Hermann-Rietschel-Institut für Heizungs- und Klimatechnik	154
IX. Der Ausbau der Universität in den sechziger Jahren	157
(Christoph Brachmann, Martina Brand, Ralf Dorn, Tobias Kuttner)	
Das Heinrich-Hertz-Institut für Nachrichtentechnik Berlin GmbH	157
Der Neubau der Nordfassade des Hauptgebäudes	159
Das Gebäude der Bauingenieure	163
Der Franz-Fischer-Bau	164
Das Architekturgebäude	166
Der Flachbau des Architekturgebäudes	174
Der Garten des Architekturgebäudes	180
Der Mensaneubau	182
X. Der Wandel zur Massenuniversität:	
Der Wettbewerb von 1967 und seine utopischen Ergebnisse	183
(Christoph Brachmann, Veronika Fuhry, Silke Oberschachtsiek)	
Der Wettbewerb von 1967	183
Die Versuchsanstalt für Wasser- und Schiffbau (VWS)	187
Das Gebäude des Instituts für Glas, Keramik und Bindemittel (heute: Institut für nichtmetallische Werkstoffe)	191
XI. Der kleinformatiere Ausbau der Universität in den siebziger Jahren:	
Experiment und Normierung	193
(Konstanze Baum, Barbara Finke, Franz Olbrich, Mike Willfang)	
Die 7,20 m-Standardisierung	193
Das Mathematikgebäude	195
Das neue Physikgebäude	200
Der Erweiterungsbau der Elektrotechnischen Institute	203
Das Produktionstechnische Zentrum (PTZ)	205
XII. Ausblick	211
(Carola Hefter, Robert Suckale)	
Anhang	215
Anmerkungen	215
Verzeichnis der einzelnen Themen und ihrer Autoren/innen	258
Glossar	259
Verzeichnis der wichtigsten verwendeten Quellen	261
Literaturverzeichnis	263
Abbildungsnachweis	276
Personenregister	277